



Sachstandsmitteilung Nr.:	179/2026	Datum:	12.08.2026
Beratungsart:	☒ öffentlich	☐ nicht öffentlich	

Beratungsfolge			
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss		Sitzungstag
1	x	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	27.08.2026
2		Bildungsausschuss	
3		Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
4	x	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	17.08.2026
5		Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6		Hauptausschuss	
7		Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen		gez. Doempke
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP: Antrag der Fraktion SWG vom 11.08.2026; hier: Seniorengerechtes Wohnen

2. Sachstand

In der Anlage erhalten Sie den Antrag der Fraktion SWG vom 11.08.2026 zum Thema „**Seniorengerechtes Wohnen**“ mit der Bitte um Kenntnisnahme und Beratung.

- Ende der Sachstandsmitteilung -

Antrag: seniorengerechtes Wohnen

Die Schaffung von seniorengerechtem und barrierefreiem Wohnraum sowie die Entwicklung von Angeboten für betreutes Wohnen, ambulante und stationäre Pflege, Tagespflege und die Versorgung von Menschen mit Demenz ist künftig als wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung zu berücksichtigen.

Bei der Ausweisung und Entwicklung geeigneter Flächen sollen insbesondere Wohn- und Pflegekonzepte gefördert werden, die unterschiedliche Wohn- und Unterstützungsformen miteinander verbinden. Ziel soll es sein, älteren Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen und gleichzeitig bei zunehmendem Unterstützungs- oder Pflegebedarf geeignete Angebote in räumlicher Nähe bereitzustellen.

Hierzu sollen insbesondere folgende Bereiche berücksichtigt werden:

- barrierefreie und seniorengerechte Wohnungen,
- betreutes bzw. Service-Wohnen,
- ambulante Pflegeangebote,
- Tages- und Kurzzeitpflege,
- stationäre Pflegeeinrichtungen,
- besondere Wohn- und Pflegeangebote für Menschen mit Demenz

Dabei soll insbesondere geprüft werden, inwieweit solche Angebote in Form von integrierten Senioren- und Pflegequartieren geschaffen werden können. Diese sollen möglichst unterschiedliche Wohn- und Pflegeformen miteinander verbinden und damit einen Wechsel der Wohnform bei zunehmendem Alter oder Pflegebedarf erleichtern.

Bei der Ausweisung neuer Baugebiete bzw. bei Anfragen von potentiellen Investoren, der Entwicklung städtischer Grundstücke sowie bei der Überplanung bestehender Flächen soll die Schaffung von **Senioren- und Pflegequartieren** ausdrücklich berücksichtigt und vorrangig geprüft werden.

Begründung:

Die Ergebnisse der Sozialraumanalyse liegen der Stadt Schwentinental seit Jahren vor. Die Analyse wird durch das aktuelle demographische Gutachten bestätigt. Sie zeigen eindeutig, dass sich die Altersstruktur der Bevölkerung tiefgreifend verändert und der Bedarf an altersgerechten Wohnformen, Pflegeangeboten sowie sozialer Infrastruktur kontinuierlich zunimmt. Diese Entwicklung ist keine überraschende Zukunftsprognose mehr, sondern bereits heute Realität

Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass viele ältere Bürgerinnen und Bürger ihre vertraute Heimat verlassen müssen, weil es in Klausdorf keine passenden Wohn- und Betreuungsangebote gibt. Damit verliert der Ort nicht nur langjährige Einwohnerinnen und Einwohner, sondern auch wertvolle soziale Netzwerke, ehrenamtliches Engagement und nachbarschaftliche Strukturen.

Darum muss jetzt gehandelt werden:

- Die Babyboomer erreichen jetzt das Rentenalter.
- Die Zahl hochbetagter Menschen steigt deutlich schneller als die Gesamtbevölkerung.
- Ambulante Pflege stößt bereits heute an personelle Grenzen.
- Angehörige können Pflege immer seltener allein leisten.
- geeignete Grundstücke werden immer knapper.
- Förderprogramme verlangen langfristige Planungen.
- Quartiersentwicklung benötigt mehrere Jahre Vorlauf.

Für die Fraktion der SWG

Herbert Steenbock